

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postprezstelle  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 152.

Mittwoch, 4. Juli 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Blatt erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Postämtern, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im **Hotel zum „Kronprinz“** hier sollen  
**Sonnabend, den 7. Juli 1894,**  
von **Vorm. 10 Uhr an,**

mehrere Meter Planen, Lina, Paravent, Hofengurt, Meubelin, 10 Paar Socken, 15 Paar Strümpfe, 6 Parzentücher, 3 Taillen und 6 Kopftücher, 1 Zweirad mit Pneumatic-Reifen und 1 Häkelschneidemaschine gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Riesa, 4. Juli 1894.

Der **Ger.-Vollz.** des **Kgl. Amtsger.**  
Schr. **Sidam.**

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird wegen grundsätzlicher Herstellung der Communicationsweg von **Weida** nach **Mergdorf** vom 6. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den **Fahrverkehr** gesperrt und letzterer inzwischen über **Ganitz** und **Gröba** vermießen.

Weida, den 3. Juli 1894.

Schlag, G.-B.

## Die neue Beschwerte-Ordnung.

Die neue vom 14. Juni datirte militärische Beschwerte-Ordnung, deren Bestimmungen soeben bekannt gemacht worden, bedeutet einen ganz bedeutenden und erfreulichen Fortschritt auf dem Gebiet der langgeforderten Militär-Reform. Die Neuordnung, welche auf die persönliche Initiative des Kaisers zurückzuführen ist, macht fast allen Mißständen des bisherigen Beschwerbewesens ein radikales Ende.

Der grundlegende § 1 der neuen Beschwerte-Ordnung lautet: „Jedem Soldaten, welcher glaubt, daß ihm durch unwürdige Behandlung, durch Vorenthaltung geldwerther Gehalts oder aus einem anderen Grunde von Vorgesetzten oder Kameraden Unrecht zugefügt sei, ist es gestattet, sich zu beschweren.“ Dieser § ist von großer Bedeutung. Das Recht der Beschwerde hat danach nicht nur derjenige, welchem Unrecht geschehen ist, sondern Jeder, welcher glaubt, daß ihm Unrecht geschehen sei. Es wird hier sehr auf die Handhabung des § ankommen. Nichtet sie sich nach dem Sinn der Neuordnung, so wird bei der Bestrafung ungerechtfertigter Beschwerden jenem subjectiven Glauben des Beschwerdeführers ein weiterer Spielraum verstatet werden müssen. Von Wichtigkeit ist auch, daß sowohl das Beschwerderecht gegen Vorgesetzte, wie auch Kameraden hervorgehoben wird. Bekanntlich stellen die Ungehörlichkeiten der Älteren zur Ausbildung kommandirten Kameraden das Hauptcontingent zu den vielbesagten Mißständen. Einen höchst erfreulichen Fortschritt des erwähnten § bedeutet es ferner, daß die Gegenstände, über welche Beschwerde zu führen ist, zum Theil, so die „unwürdige Behandlung“, besonders namhaft gemacht werden.

Ein Hauptbestandteil der bisherigen Beschwerte-Ordnung war, d. h. sie ging über den Corporalschaftsführer zum Feldwebel oder Wachtmeister, um endlich auf diesem Umwege zum Compagnieführer zu gelangen — oder auch nicht zu gelangen. Diesen bedenklichen Umweg beseitigt § 2 der neuen Ordnung, welcher lautet: „Jede Beschwerde ist dem Compagnie- u. Chef unmittelbar und mündlich vorzutragen. Nichtet die Beschwerde sich gegen diesen selbst, so ist sie bei dem nächstältesten Offizier der Compagnie u. anzubringen.“ Diese Neuordnung ist höchst erfreulich. Abgesehen von ihrer sachlichen Bedeutung ist es auch juristisch nur zu rechtfertigen, wenn die erste Instanz zugleich Disciplinarstrafgewalt besitzt. Aber auch auf das Verhältnis des Compagnieführers zu seiner Mannschaft wird die Aenderung von segensreicher Wirkung sein.

§ 3 bestimmt: „Der Soldat darf niemals während oder unmittelbar nach Beendigung des Dienstes, sondern erst am folgenden Tage seine Beschwerde anbringen. Nichtet sich die Beschwerde gegen eine über den Soldaten verhängte Disciplinarstrafe, so darf er sich erst nach deren Verhängung beschweren.“ Die Bestimmung, daß die Beschwerde nicht während des Dienstes und nicht vor Abbüßung einer Strafe geführt werden darf, ist natürlich schon aus Gründen der Disziplin notwendig. Dadurch aber, daß die Beschwerde erst am folgenden Tage erhoben werden darf, wird dem Soldaten Zeit und Ruhe zu reiflicher Ueberlegung gewährt und so manche überreife und ungerechtfertigte Beschwerde verhindert. Die Frist zur Anbringung der Beschwerde ist erheblich verlängert worden, § 4 setzt sie auf fünf Tage fest.

Wer alsdann noch leichtfertig oder wider besseres Wissen eine unwahre Behauptungen gestützte Beschwerde vorbringt, wird (laut § 6) streng bestraft.“ Ebenso ist der Soldat strafbar, welcher eine Beschwerde unter Nichterhaltung der festgesetzten Frist anbringt.“ Es ist also hier ausdrücklich gesagt, daß nur „leichtfertig oder wider besseres Wissen“ erhobene Beschwerden strafbar sind.

Eine Berufung gegen das Urtheil wird den Mannschaften in § 7 gewährt. Es heißt in demselben: „Der Soldat hat das Recht, gegen die über seine Beschwerde getroffene Entscheidung innerhalb einer Frist von 5 Tagen an die nächsthöheren Vorgesetzten und so fort bis zur allerhöchsten Stelle eine weitere Beschwerde einzulegen. Das Recht zur weiteren Beschwerde steht auch dem beklagten Theil zu.“ Diese hocherfreuliche Bestimmung zeigt, daß die Beschwerte-Ordnung von einem modernen Geist durchweht ist. Derselbe moderne Geist zeigt sich in der Anordnung des § 5 im zweiten, für die Vorgesetzten bestimmten Theile der Beschwerte-Ordnung, wonach die Entscheidung über eine Beschwerde dem Beschwerdeführer und dem Beklagten ihrem wesentlichen Inhalte nach mitzutheilen ist.

Bezüglich der Behandlung der Beschwerde betont § 3 des zweiten Theils ausdrücklich, daß jede Beschwerde, gleichviel ob sie auf dem vorgeschriebenen Dienstwege und bei Innehaltung der verordneten Fristen angebracht ist oder nicht, sachlich zu untersuchen und zu erledigen ist. Etwas ferner betont — und diese Bestimmung läßt keinen Zweifel — daß eine Einwirkung auf den Untergebenen behufs Zurückziehung der Beschwerde untersagt und nach Maßgabe des § 117 des Militärstrafgesetzbuchs strafbar ist.

Man sieht also, daß die neue Beschwerte-Ordnung von erfreulich humanem Geist durchweht ist. Alles wird allerdings auf die Handhabung und Ausführung ankommen, hoffen wir, daß diese den Tendenzen der Beschwerte-Ordnung entspricht!

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** In einem Theile der deutschen Presse wird die Begnadigung der französischen Spione durch den Kaiser mit sehr getheilten Empfindungen besprochen. So befürchtet die „Schlef. Ztg.“, der Eindruck der hochherzigen That des Kaisers in Frankreich werde sehr schädlich sein und mit in zu einer Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Reichen nicht beitragen. Die Wirkung aber der kaiserlichen Entscheidung auf die Empfindungen deutscher Patrioten unterliegt die konservative „Schlef. Ztg.“ folgender Besprechung: „Bislang ist, als die Beurtheilung der französischen Spione — und das sind sie doch, mögen sie noch so patriotisch gehandelt haben — erfolgte, die Milde der deutschen Strafgesetze mit der Schärfe der entsprechenden französischen Strafbestimmungen in Vergleich gezogen und auch das die verurtheilten französischen Kameraden auszeichnende, äußerst anerkennende Verhalten der bei der Gerichtsverhandlung anwesend gewesenen deutschen Offiziere besprochen und nicht durchweg Zustimmung kritisiert worden. Wir wollen zu einer Wiederaufnahme dieser Diskussion nicht die Anregung geben und beschränken uns darauf, die Motive in Erinnerung zu bringen, welche zum Theil in den Ausführungen der Anklagebehörde, namentlich aber in offiziös inspirirten publizistischen Darlegungen für die Höhe der den französischen Spionen auferlegten Strafe angeführt wurden. Damals hieß es, daß eine geringere Strafe nicht habe diktiert werden können, weil wenigstens sechs Jahre vergehen würden, ehe die fortifikatorische Ausgestaltung der von den Spionen ausgelutscheten Seebefestigungen sich so weit geändert haben würde, daß die strafbaren Informationen der internirten französischen Offiziere wertlos geworden wären. Und nun plötzlich erweist es sich im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes als angängig, die soeben unschädlich gemachten Spione in Freiheit zu setzen und ihnen zu ermöglichen, ihr Wissen erfolgreich an den Mann — d. h. in diesem Falle an den französischen Generalstab — zu bringen. Wir nehmen als selbstverständlich an, daß sich in der Struktur unserer in Betracht kommenden

fortifikatorischen Werthe für die nächste Zeit einschneidende systematische Aenderungen vorbereiten oder daß solche bereits ausgeführt worden sind, so daß also der Kaiser in seinem hochherzigen Thatendrange durch keinerlei Besorgnisse für die Sicherheit des Vaterlandes behindert war. In dessen wird der Schritt vielleicht doch in einem Theile der deutschen Presse eine das Gemüth unseres kaiserlichen Herrn unangenehm berührende Beurtheilung erfahren. Schon um einer solchen Möglichkeit vorzubeugen, hätten die berufenen Rathgeber der Krone besser gethan, dem Monarchen gerade von diesem gewichtigen Gnadenakte abzurathen.“

**Oesterreich.** Ein scheinbar uninteressanter Prozeß, der am 27. Juni in Prag eröffnet wurde, enthielt eine scheußliche Verschwörung gegen die Person des Kaisers und verschiedene hohe Beamte. Während des Dlabina-Prozesses war von dem 17 Jahre alten Schlosserlehrling Jodent Matejcek ein Geheimbund unter dem Namen „Die Rächer Tschekiens“ gegründet worden, dessen erster Zweck nach den Aussagen darin bestehen sollte, das Staatsoberhaupt und hohe Amtspersonen zu beseitigen. Die Theilnehmerzahl des Bundes wurde auf 12 festgesetzt. Matejcek und ein zweites Mitglied des Geheimbundes, der 16 Jahre alte Tagelöhner Johann Kolecko reisten mit dem Erlöse eines Diebstahls nach Wien, wo sie am 6. März eintrafen. Sie besichtigten die Stadt, darunter die Hofburg, fuhren aber am selben Tage nach Prag zurück, weil der Kaiser nicht in Wien weilte. In Prag wurden sie verrathen und verhaftet. Die Untersuchung ergab, daß die Reise nach Wien, zu der Matejcek einen scharfeschliffenen Dolch mitnahm, dem teuflischen Plane galt, den Kaiser bei einer Ausfahrt zu erfordern. Matejcek, der sich offen als Anarchist bekennt, sollte bei einer Ausfahrt des Kaisers eine Schrift überreichen, den Wagen besteigen und dem Monarchen den Dolch in die Brust stoßen. Die Angeklagten, kräftig gebaute Burschen, gestanden ihre verbrecherischen Pläne unumwunden ein und nahmen das Urtheil — 12 Jahre schweren Kerkers — lächelnd entgegen.

**Frankreich.** Bei Argenteuil und Choisy-le-Roi rotteten sich französische Erdarbeiter zusammen und nahmen gegenüber den italienischen Arbeitern eine drohende Haltung an. Der Gendarmen gelang es bisher, die Ruhe aufrecht zu erhalten. In den Dörfern der Umgegend von Paris streift seit drei Tagen eine bewaffnete Bande von mehreren hundert Rypfen umher, die in Fabriken und Arbeitsplätze dringt und nach Italienern sucht, um sie zu vertreiben. Die Italiener warten in der Regel das Erscheinen der Bande nicht ab, sondern fliehen vorher. Die Behörden scheinen erst in neuerer Zeit den Unholden ernstlich entgegengetreten zu sein. Im Pariser Stadtrath beantragte Caumeau, unter mit dem Hinweis auf Kaiser Wilhelms Gnadenhandlung, die Amnestie für alle Fahnenflüchtigen. Dieser Antrag wurde indes mit 51 gegen 17 Stimmen abgelehnt. — Man erzählt in Paris, daß der Präfekt des Departements Gerault schon vor Monaten die Ausweisung Caserios, der ihm als Anarchist bezeichnet war, beantragt habe; die Maßregel sei jedoch auf Verwendung des radikalen Abgeordneten Salis unterblieben. Salis leugnet sein Eingreifen jetzt ab.

In der Botenschaft Casimir Periers an den Senat und die Kammer heißt es: „Ich bin nicht der Mann irgend einer Partei; dennoch gehöre ich Frankreich und der Republik an. Möge das Andenken an Carnot, den Helden der Pflicht, mich leiten. Der Akt der Nationalversammlung, der die Uebertragung der Gewalt in wenig Stunden sicherte, war in den Augen der Welt nur die Weihe für die Institutionen der Republik. Frankreich wird die beiden sozialen Kräfte zu vereinigen wissen, nämlich Freiheit und Regierung, die entschlossen sind, die für die Demokratie notwendigen und nützlichen Eigenschaften zu entfalten. Es ist meine feste Absicht, die Geschicke der Republik nach 7 Jahren anderen Händen



Marktberichte.

Riesa, 4. Juli. Butter 1 Kilo Mt. 2.- bis 2.10 -.-. Käse per Sch. Mt. 2.- bis 2.10 -.-. Eier per Sch. Mt. 2.70 bis 3.-. Kartoffeln per Centner neue Mt. 5.-, alte Mt. 1.50. Röhren per Schund 5 Bfg. Zwiebeln per 5 Liter 9 Bfg. Tauben pro Paar 70 Bfg. Gb. Pflanzen per 5 Liter 1.50. Leipzig, 4. Juli. (Produktenbörse.) Weizen loco Mt. 130-148. fremder Mt. 128-148, behauptet. Roggen loco Mt. -.-, fremder 123-128, ruhig. Spiritus loco Mt. -.-, 50er loco Mt. 50.00, 70er loco Mt. 30.90. Rüböl loco Mt. 45.50, umsatzlos. Daiser loco Mt. -.-.

Dresdner Börse-Nachrichten

Wittgenhelt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft. vom 3. Juli 1894. Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weisse, Rand 145-148, Braunweizen do. 140-142. Roggen, Sächsischer 121-126, fremder 123-128, neuer, feucht -.-. Gerste: 88mm. und mähr. 164-177. Futtergerste 100-110. Daiser: Sächsischer 145-155, neuer -.-, (Feinste Waare über Noth.) Mais pro 1000 Kilogr. netto (Siquantine 120-125, runderlicher 110-115. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: Inländischer 130-140. Oelant pro 1000 Kilogr. netto: Wintererbsen, frisch -.-, Wintererbsen, neuer -.-, Rapssamen pro 100 Kilogr.: lange 12.-, runde 11.50, Perlensamen einmal gepreßt 17.50, zweimal gepreßt 18.-. Malz (ohne Sad) 27-29, Weizenmalz pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdner-Marken), exklusive der städtischen Abgaben: Kaiserauszug 28.50, Grieslerauszug 28.-, Semmelmalz 24.50, Rädermalz 22.50, Grieslermalz 17.-, Weizenmalz 14.50, Roggenmalz (ohne Sad) 11.50, Weizenmalz (ohne Sad) grobe 9.-, feine 8.50, Roggenmalz (ohne Sad) 9.80.

Neueste Nachrichten und Telegramme

+ Berlin. Die „Post. Ztg.“ schreibt: Dem Vornehmen nach plant das Reichsmarineamt die Errichtung einer Haupt-Zweiganstalt der kaiserlichen Seewarte in Kiel. Die dazu erforderlichen Mittel sollen im nächsten Reichshaushaltsplan gefordert werden. Wie die „Kreuzzeit.“ aus Kiel berichtet, kehrt die Kaiserin am 20. Juli an Bord des Schiffes „Grielle“ hierher zurück.

+ Paris. Der Präsident Casimir Perier, umgeben von dem Ministerpräsidenten Dupuy und den Offizieren des Militärstaates, empfing gestern Nachmittag im Quai d'Orsay das diplomatische Corps in feierlicher Audienz. Der Kunstab, Hrgr. Ferrata hielt eine Ansprache, in welcher er betonte, daß das diplomatische Corps seiner Regierung in dieser schwierigen Krise, welche Frankreich soeben durchgemacht habe, treu geblieben sei; der Redner gedachte des Schreckens, welchen die Ermordung Carnots im Auslande verursacht habe, sowie der Beweise von Theilnahme, welche von überallher eingetroffen seien. Frankreich habe die einer großen Nation würdige Ruhe zu bewahren gewußt; durch den regelmäßigen Gang seiner Einrichtungen habe es in würdige Hände die oberste Gewalt übergeben lassen, welche selbst die verabschiedungswürdigsten Attentate überdauert. In aller Souveränität - so fuhr der Kunstab fort - und in unserem eigenen Namen bringen wir unsere aufrichtigen und ehrfurchtsvollen Glückwünsche dem herorragenden Manne dar, dessen hohe, schon von Jedem unter uns hoch geschätzten, Eigenschaften ihn soeben die Auszeichnung durch die Wahl seiner Mitbürger verschafft haben. Von ganzem Herzen schließen wir hier unsere Wünsche für Sie und für Frankreich an. Möchte doch dieses jede Land unter Ihrer weisen Leitung dieses Weidens der materiellen Ordnung, welche die Welt bewundert, und ebenso diese Werte höherer Ordnung, welche eine viel sicherere Garantie für das Wohl der menschlichen Gesellschaft sind, sich mehr und mehr entwickeln sehen. Der Kunstab schloß, indem er Gottes Segen herabschickte auf den Präsidenten und auf die edle Nation, deren Geschicke auf das höchste mit der menschlichen Civilisation verknüpft seien. Präsident Casimir Perier erwiderte: „Ich bin tief gerührt von diesen Worten der Sympathie, welche im ganzen Lande ein Echo finden werden. Die Einmütigkeit in der schmerzlichen Bewegung, mit der das Attentat aufgenommen wurde, und die von allen Seiten dargebrachten Kundgebungen, die stets eine treue Erinnerung für Frankreich bilden werden, ließen das Land die Stärke der Gesühle erkennen, welche es mit den übrigen Nationen verbindet. Der Antheil, den die civilisierte Welt an Frankreichs Trauer genommen, ist eine vunderung seines Schmerzes. Die Bräuter des Volkes haben durch die Wahl eines früheren Ministers des Auswärtigen klar zu erkennen gegeben, welchen hohen Werth die Republik auf die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen legt, jener losbaren Freundschaften, die das sicherste Pfand des Friedens und des Fortschritts sind.“ Casimir Perier schloß mit der Versicherung, daß ihn die Wünsche des diplomatischen Corps besonders lebhaft berühren; es seien die in denselben herrschenden Beziehungen wechselseitigen Vertrauens, die dazu beitragen, ihm seine große und schwere Aufgabe zu erleichtern.

+ Lyon. Das Verhör Caserios wurde heute beendet. Caserio, der die Enthaltungen des Soldaten Le Blanc über die Mithiltdigen noch nicht kannte, beharrte dabei, daß er

die That allein ausgeführt habe und erklärte nach wie vor, er werde die Beweggründe zu dem Verbrechen nur vor den Geschworenen eingestehen.

+ Rom. In der Kammer gelangte heute eine Vorlage zur Vertheilung, nach der die Maßregel eines zwangsweisen Aufenthalts eventl. gegen Angeklagte Platz greift, die eines Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Sicherheit oder eines Vergehens, begangen durch den Mißbrauch von Explosivstoffen beschuldigt werden, gegen die aber die Gerichte wegen mangelnder Beweise das Verbrechen einstellen mußten. Dieser Weisungswurf fand ebenso wie der gestern vorgelegte, betreffend die Anklage und Vertheidigung von Verbrechen in der Kommission eine günstige Aufnahme. Die bezüglichen Verträge wurden heute der Kammer vorgelegt.

+ Nizza. Gestern wurden hier fünf italienische Anarchisten verhaftet.

+ Washington. Der Senat hat das Kapitel „Seide“ des Tarifs und darauf die ganze Tarifbill genehmigt. Die Amendements, durch die auf Rohwolle ein Zoll gelegt wird und Wollewaren zollfrei zugelassen werden, wurden von neuem abgelehnt.

+ Konstantinopel. König Alexander von Serbien wird morgen Nachmittag auf der kaiserlichen Yacht „Soulamie“ nach Salonik abreisen. Heute besichtigte der König den Palast Dolma-Bagdad, das Marinearsenal und die Ingenieurschule. Bei allen Besichtigungen war der König stets von einer Kavallerie-Ehreneskorte begleitet.

+ Chicago. Der Ausstand gewinnt an Ausdehnung. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig lahmgelegt. Eine zahlreiche Truppenmenge, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehend, soll sich von dem Fort Sheridan nach Chicago begeben, um dem Diktat des Bundesgerichts, daß den Streikenden die Belästigung der Eisenbahnzüge untersagt, Achtung zu verschaffen.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table with columns for locations (Moskau, Jfer, Eger, etc.) and water levels. Includes a note: 'Anmerkung. + bedeutet über 0, - unter 0.'

Börsenbericht von heute nicht eingegangen.

„Niesjaer Tageblatt“

Das „Niesjaer Tageblatt“ findet bei Abholung in den Expeditionen in Wien und Trezla und in den Ausgabestellen:

Subscription rates table: 3 Monat 1 Mt. 25 Bf., 2 „ „ „ 15 „ „ „ 1 „ „ „ 10 „ „ „ 1/2 „ „ „ 5 „ „ „

In der Expedition kostet das „Niesjaer Tageblatt“ 10 Bf. pro Monat 30 Bf.

Das „Niesjaer Tageblatt“ findet durch das „Niesjaer Tageblatt“, die im „Niesjaer Tageblatt“ bei Belien geleistet und die beste Zeitung anerkanntermaßen best und vortheilhafteste Verbreitung.

Ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodentraum, billig zu vermieten und sofort zu beziehen Gartenstrasse Nr. 22.

Schöne grosse I. Etage mit Garten, auf Banisch mit Stallung u. 1. Okt. zu vermieten. Auskunft in der Expedition d. Bl.

Ein Logis im Preise von 4-500 Mt., 1 bezgl. im Preise von 150 Mt. sind zu vermieten Schützenstrasse 20, part.

Ein freundliches Dachlogis ist an ruhige Leute zu vermieten und den 1. October zu beziehen Wittnerstrasse 14.

Wittnerstrasse. 1 Wohnung, 150 Mt., sofort oder später bezugsbar, und 1 Wohnung, 100 Mt., im Monat 10 Mt. zu vermieten in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, mit Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen S. Thierbad, Rödoran.

Ein Logis in 1. Etage, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Ein Logis in 2. Etage, Stube, 1 Kammer, Küche und Zubehör per 1. Juli u. zu vermieten Kastanienstrasse 51, 1. Et.

Eine Dachstube kann sofort oder 1. October bezogen werden. Wilh. Bielig, Rödoran.

Mädchen, welche gefonnen sind, Schneider zu erlernen, finden Unterkommen. M. Lütke, Hauptstr. 85, II.

Geräumiger Laden mit Wohnung, bisher von Herrn Mechanikus Nathan benutzt, ist vom 1. Oct. d. J. an anderweitig zu vermieten. Der Stadtrath zu Niesja.

Ein erfahrenes, durchaus solides Hausmädchen

wird zum 1. August nach Großenhain gesucht Mit Buch zu melden im Pfarhaus Zeithain.

Weißes Einschlagpapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

## Dank.

Für die aus Anlaß meines 25 jährigen Dienstjubiläums von Seiten meiner Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunde, Bekannten und Verwandten in so reichem Maße zu Theil gewordenen Beweise der Liebe und Theilnahme fühle ich mich gedrungen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Sobersien, am 1. Juli 1894.  
Ernst Thleme und Frau.

## Ein Mädchen

welches den damit verb. Wohnräumen ist zu vermieten.  
Athanienstr. 23.

## Ein christliches, fleißiges Mädchen,

welches in d. bürgerl. Haushalt nicht unerfahren, wird von einer alleinstehenden Person bis 1. August gesucht, auch wird Gelegenheit geboten, das Schneidern zu erlernen. *Rosa, Hauptstr. 85, II.*

Suche zum 1. August ein fleißiges, ordentliches

## Mädchen

vom Lande, welches auch mit Vieh umzugehen weiß.  
Schlossbrauerei Riesa.

## Einen Bädergesellen

von 18-20 Jahren sucht zum sofortigen Antritt  
W. Möbius, Bädermeister, Strehla.

Suche zum sofortigen Antritt einen Kintzen

## Pferdeburichen

bei gutem Lohn. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

## Schirrmeister,

welcher die Feldarbeit gründlich versteht, wird bei gutem Lohn und freier Wohnung zum sofortigen Antritt gesucht.

Ziegelei Zeithain.

## Zu verkaufen

1 Reithund, guter Zieher, 1 Ziegenbock, 14 Stück Hühner und 1 Dahn.

Näheres Wottinerstr. 14. I.

2 Häuser stehen zum Verkauf  
Gröba Nr. 46 h, Strehlastr.

Ein Käufer steht zu verkaufen  
Nr. 24, Zeithain.

Ein gutes Arbeitspferd,  
für leichten und schweren Zug, sicherer Einspänner, ist vom 9. Juli ab zu verkaufen  
Hauptstrasse 67. A. Muttus.

Ein Paar gutgehende Pferde,  
in den Aker passend, stehen zum Verkauf.  
Näheres zu erfahren  
Riesa. Hotel Sächsischer Hof.

## Oldenburger Milchvieh und Bullen.

Nächsten Sonnabend, den 7. Juli, stellen wir einen Transport echter Oldenburger Kühe, Kalben, hochtragend, und forschungsfähige Bullen im Hotel Sächsischer Hof in Riesa zum Verkauf aus  
Sichtenberg (Elbe), Gebr. Kramer.

## Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den 6. Juli, stelle ich einen großen Transport schöner, sehr schwerer junger Kühe mit Kalbern und hochtragende (Prima Qualität), sowie 12 Stück schöne Zuchtbullen in meiner Behausung zum Verkauf.

Gröba, Paul Richter.

## Ein fast neuer Handwagen

mit Schleifzug, passend für einen Handknecht, ist zu verkaufen  
Münchritz 47 b.

## 5 Hoyer

mit Kissen- und Pneumatikreifen, selten preiswerth Verhältnisse halber zu verkaufen, einige noch mit Garantie und fehlerfrei.

Adolf Richter, Hauptstr. 85.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn **Oerm. Kern** innegehabte **Producten-, Grünwaaren- und Flaschenbier-Geschäft** käuflich übernommen habe. Mein Bestreben wird sein, nur mit guter und frischer Waare zu dienen. Um gütige Berücksichtigung bitten, zeichnet hochachtungsvoll  
**August Thleme, Kastanienstrasse No. 79.**

**Boley-Kaffee** ist der anerkannt vorzüglichste Kaffee-Ertrag, nach neuem, zum Patent angemeldetem Verfahren hergestellt.  
**Boley-Kaffee** kommt im Aussehen, Geschmack und Aroma dem Bohnenkaffee am nächsten.  
**Boley-Kaffee** hat nach vielen ärztlichen Autoritäten außerordentlich hohen gesundheitlichen Werth.  
**Boley-Kaffee** bringt bei seiner großen Billigkeit der Hausfrau große Ersparnisse im Haushalt.  
**Boley-Kaffee** wurde bereits durch zwei goldene Medaillen (1. Preise) auf den Nahrungsmittel-Ausstellungen zu Braunschweig Oktober 1893 und Cottbus März 1894 ausgezeichnet.  
**Boley-Kaffee** kann jede Hausfrau kostenproben und Beschreibungen gratis erhalten in Riesa bei  
Herrn **E. Ushner**, Herrn **G. Schöber**,  
Herrn **R. Müller**, Herr **Max Rehner**.

**Beste Duxer Braunkohle,**  
soweit das Lager noch reicht zum Selbstkostenpreis, sowie  
**ein Posten Holz pa. Qualität**  
billigt  
Wettinerstr. 24.

**Naumann's**  
1894. **Fahrräder.**  
Jährl. Produktion: 10000 Fahrräder. 1500 Arbeiter.  
Unstreitig die besten und beliebtesten aller deutschen Fabrikate am Markt. 50000 Stück im Gebrauch.  
Von Jahr zu Jahr hat sich der Ruf unserer Fahrräder mehr befestigt. Die sorgfältige Arbeit, das über allem Zweifel stehende Material und die Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass unsere Fahrräder den Ruf genießen, die leichtlaufendsten und solidest gearbeiteten aller vaterländischen Fabrikate zu sein.  
**Seidel & Naumann in Dresden.**  
Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.  
Vertreter für Riesa und Umgegend:  
**Adolf Richter, Riesa, Hauptstrasse 60.**  
Guteingerichtete Reparatur-Werkstatt.

Für die wohlthuenenden, so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Heimgange unsrer theuren Entschlafenen spricht hierdurch tiefempfundenen Dank aus  
Riesa, den 3. Juli 1894.  
Kommissionsrath **Sinz und Familie.**

**Bogelbadehaus,**  
ganz aus Glas, 50 Pfg., bei **E. Weber,**  
Klempnermeister.

**Bürgerlicher Mittagstisch** gesucht. Ausführliche Angebote sind unter „Kaufmann“ in der Expedition d. Bl. niederzul.  
**100 Schf. Strohseile,** Schod 50 Pfg., sind zu verkaufen bei **Boitz, Riesa.**

**Maria-scheiner Braunkohlen** offerirt in allen Sortirungen billigh ab Schiff **C. Ferd Hering, Riesa.**  
Täglich frische **Streichen,** schöne **Hammer** empfiehlt **A. Thieme, Kastanienstr. 79.**

**Carotten und Kohlrabi,** jung und zart, sowie schönen **Staubensalat** empfiehlt **A. Thieme, Kastanienstr. 79.**  
**Neue Vollheringe** und neue, sowie alte **Kartoffeln** empfiehlt **A. Thieme, Kastanienstr. 79.**  
Empfehle täglich frisches

**Böckelfleisch,** sowie **Wurst, Schmeer** und **Wurstfett** nur prima Qualität.  
**A. E. Grise** in Gröba, Strehlastr.

**Achtung!**  
Sonnabend, den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr, wird ein **Schwein verpundet,** Fleisch 60 Pfg., Wurst 70 Pfg., bei **W. Grünberg, Gröba.**

**Brillen und Klemmer,**  
Operrgläser, Krimstecker, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**Richard Nathan,**  
Mechaniker und Optiker.  
— Herzlich empfohlen. —  
Wut assortirtes Lager in

**Stab- und Bundeisen, Schwarz-, Zink- und Weißblech, I Trägern,** Kurzwaaren etc. etc.  
Billigste Preise.  
**Müller & Günther,**  
vorm. **J. E. Thieme, Riesa.**

**Joh. Hoffmann, Buchhandlung,** empfiehlt  
**Reisehandbücher, Fahrpläne** in allen Ausgaben.  
Selbstgefertigte, diebstahlsichere **Kassetten** und **Documentenkasten** empfiehlt **M. Kranks, Schlosserei, Elbstraße 11.**

**Brillen und Klemmer** von **Aluminium** mit besten **Rathenower Gläsern,** zu 4 Mk. 50 Pfg. empfiehlt **Otto Hommel.**

**Große frische Landeier,** à Dutzend 60 und 65 Pfg., empfiehlt die **Pferhandlung Silberplatz 4.** **Wiederverkäufer billiger.**

feinste **Neue Vollheringe** von 6 bis 10 Pfg., Schod 3 Mk. 20 Pfg., **Neue marinierte Heringe, Neue geräucherter Heringe, Schönen Kompenszucker,** jetzt sehr billig, zum Einsieden empfiehlt **Joh. Jähne, Wrida, am Bahnhof Riesa.**

Großartig schönen **alten Ränderlachs** v. neuem Fang. **Felix Weidenbach.**  
**Selterwasser** à Fl. 8 Pf. ohne Glasde bei 50 Flaschen. **Felix Weidenbach.**

**Lebend frischer Hecht,** à Pfd. nur 35 Pfg., trifft **Donnerstag** früh ein. Um Vorausbestellung ersucht **Felix Weidenbach.**  
**H. Delar-Caviar,** à Pfd. 4 Mk., von ganz frischem Fang, empfing **Felix Weidenbach.**  
**H. Ananas-, Erdbeer- u. Himbeer-Syrup,** zu Limonaden. **Felix Weidenbach.**

Die ersten **schottischen Vollheringe,** vorzüglich fetter zarter Fisch, trocken soeben ein. **Felix Weidenbach.**

**Schönste Kosten. Kartoffeln,** à Pfd. 10 Pfg., wj., dünnschalig, bei **Felix Weidenbach.**

**Bier.**  
**Donnerstag** Abend, **Freitag** früh wird in der **Schloßbrauerei Braumbier** gefüllt.

**Bier.**  
**Donnerstag** Abend u. **Freitag** früh wird in der **Bergbrauerei Braumbier** gefüllt.

## Gasthof zu Neppen.

**Sonntag, den 8. Juli**  
**Freiconcert und Ball,** wobei mit guten Getränken und selbstgebackenem Kirschkuchen aufwartet und freundlichst einladet **Herm. Hänsel.**

## Gasthof Münchritz.

**Freitag Schlachtfest.**

## Siebert's Restauration.

**Nächsten Freitag Schlachtfest.**

## Restaurant Bergkeller.

**Morgen Donnerstag Schlachtfest,** dazu ladet freundlichst ein **Robert Rohn.**

## Chorgefangverein.

**Donnerstag Übung.** Zahlreiches Erscheinen nötig.

## Montag, den 9. Juli Sommerfest

von 6 Uhr an in **Münchs Hotel.** Näheres durch Circular. **Der Vorstand.**

## Schützen-Turnverein.

**Nächsten Freitag Monatsversammlung.** D. V.



## Nachruf.

Ihrem theuren Jugendfreunde **Moritz Richard Thielemann** aus **Böhlen,**

der nach langem Krankenlager so früh dahingekchieden, ruhen in treuer Freundschaft und liebendem Gedenken ein

**Ruhe sanft!**

in die Ewigkeit nach.

In des Jugendlebens schönster Blüthe Brach ein Herz, voll Freundlichkeit und Güte, Engel trugen Dich zu lichtern Höhen. Uns umrauscht des Schmerzes Trauerflügel! Doch um Deinen stillen Grabeshügel Grünt der Hoffnung Palme: Wiedersehen!

**Gewidmet von seinen Jugendfreunden und Freundinnen.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige Tochter **Maria**

gestern Mittag nach langen Leiden sanft entschlafen ist. **A. Böchner und Frau.**

Riesa, den 3. Juli 1894.